

**Haushaltsrede der Unabhängigen Bürgerfraktion im Landkreis Cloppenburg
Paul Korthals, Johannes Loots, Constanze Korfhage
am 21.Dezember 2010
vorgetragen von Constanze Korfhage
Fraktionsvorsitzende**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Landrat,

wir danken vorab der Verwaltung für die geleistete Arbeit an diesem Haushaltsentwurf.
Wir blicken nun auf ein Jahr Doppik zurück, und mein in der letzten Haushaltsrede ausgesprochener Wunsch, vielleicht kommt mit der Zeit ja Rat oder auch Verständnis meinerseits für die Doppik, hat sich leider noch nicht erfüllt.

Das grundsätzliche Zahlengerüst haben meine Vorgänger ausführlich besprochen – ich werde dies hier nicht wiederholen. Die nachfolgenden Ausführungen sind keinesfalls eine Kritik an der Verwaltung, sondern schildern lediglich mein bzw. unser Dilemma.

Wir stehen hier vor einem Zahlengerüst, dem eine Eröffnungsbilanz zugrunde liegen sollte, die es aber noch nicht gibt, dem ein Jahresrechnungsabschluss 2010 zugrunde liegen sollte, den es aber auch noch nicht gibt. Wir wissen nicht, ob wir die Kreditermächtigungen vom letzten Jahr überhaupt alle brauchen und wenn ja, wie viel davon dann noch den Haushalt 2011 belasten würden.

Wir können also nicht sagen, ob wir 2011 so um die 62 Millionen Euro Schulden haben werden oder eher mit neuer und alter Kreditaufnahme so um die 85 Millionen Euro. Ein Haushalt ist immer prospektiv also auch eine Absichtserklärung. Diese Absichtserklärung ist aber sehr gewagt.

Ich finde, es macht schon einen Unterschied, ob ich 20 Millionen mehr oder weniger verschuldet bin. Und so bleibt meine Aussage vom letzten Jahr: politisch mit diesem System, das ich mehr als undurchsichtig finde, zu arbeiten, bleibt für uns schwierig.

Wir begrüßen ebenso wie die Mehrheit im Kreistag den Ausbau unserer Infrastruktur mit der E 233 und unserer Bildungsstandorte.

Wir sind froh darüber, dass der Streit um die Hortfinanzierung nun hoffentlich zu einem Ende kommt, und begrüßen die Einführung der Drittkraft für Krippen, alles von uns schon zuvor geforderte Projekte. Nur leider mit dem falschen Namen auf dem Antrag!!!

Nicht verstehen können wir den nun endgültigen Ausbau des Flughafens in Varrelbusch mit einer LK-Beteiligung von 116.938 €, obwohl das Land eine Förderung abgelehnt hat.

Die CDU kann also doch Projekte im LK befördern, ohne auf Landesmittel zu warten. Leider für in unseren Augen die falschen Projekte. Wir hätten hier lieber in die AQB „Abschlussquote erhöhen – Berufsfähigkeit steigern“ Projekte an Hauptschulen investiert, natürlich nur mit ca. 24.000 € pro Jahr, und das Projekt „Mehr Männer in Kitas“ initiiert.

Völlig unklar bleibt uns, warum die Ehrenamtskarte abgelehnt wurde. Mit fadenscheinigen Argumenten und der üblichen Hin- und Herschieberei der Zuständigkeiten zwischen Landkreis und Gemeinde wird hier dem bürgerlichen Engagement, welches immer wichtiger wird, kein Respekt erwiesen.

Ebenso unklar ist uns, warum die CDU der Änderung der Förderrichtlinien für die Gewerbegebietserschließung, die sie selbst gefordert hat, dann doch nicht zugestimmt hat. Hier hätte man mit dem Verzicht auf das „Giesskannenprinzip“ eine gerechtere Verteilung der Zuschüsse und gleichzeitig Einsparungen erreichen können.

Aber hier hatten wohl wieder die altbekannten „Bürgermeisterrunden“ das Sagen, nach deren rechtlicher Grundlage in der Niedersächsischen Gemeindeordnung ich hier nicht das erste Mal frage.

Die Sparmaßnahmen der CDU betreffen leider immer nur kleine Posten, die auch kleine Institutionen hart treffen. Beim Schutzengelprojekt wird gespart, beim Betreuungsverein, bei der Erwachsenenbildung, beim Antrag Donum Vitae für die Kostenübernahme empfängnisverhütender Maßnahmen.

Schwer tut man sich mit Einsparungen bei den großen Zweckverbänden, die deutlich mehr bringen würden. Zum Beispiel die Geschäftsführungen für den C-Port und den Eco-Park zu einer zusammenzuführen, hier wäre eine Ersparnis von ca. 150.000 € Personalkosten möglich. Ein Austritt des Landkreises aus dem Zweckverband ETT sowie ein Austritt aus den beiden weiteren Tourismusverbänden Hasetal und dem Fremdenverkehrsverband Barßel/Saterland würde eine jährliche Ersparnis von ca. 360.000 € bedeuten. Dies sind unsere zu überprüfenden Maßnahmen im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes.

Wenn ich mir meine HH-Rede so insgesamt anschau, denke ich: nicht besonders originell Frau Korfhage, immer dieselben Kritikpunkte der Unabhängigen. Dem ist wohl so, doch die Vorlage der Mehrheitspartei zwingt mich dazu, mich gebetsmühlenartig zu wiederholen:

Nur den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, reicht eben nicht immer, wie die Zahlen der Jugendhilfe für Inobhutnahme und Hilfe zur Erziehung zeigen, und der von Herrn Massmann geschilderte tragische Anstieg von Hilfesuchenden der Stiftung Edith-Stein zeigen. Hier tröstet mich auch wenig, dass es in anderen Landkreisen nicht besser aussieht.

Die Unabhängigen machen hier, vor Ort Politik. Gestalten, nicht nur Verwalten bleibt daher unser Motto.

So sehen wir in der Kinderbetreuung einen erfreulichen Anfang, aber noch lange nicht, die von Herrn Schroer immer wieder erwähnte Vorreiterrolle des Landkreises.

Wir sind dabei, den negativen Entwicklungen mit einem Auffangnetz hinterher zu rennen aber nicht zukünftige Tragödien präventiv zu verhindern.

Und wenn Herr Schroer immer wieder bemerkt, dass die Unabhängigen sich immer wieder nur für die Kinderbetreuung einsetzen (was so nicht stimmt), dann kann ich nur sagen, die haben unsere Fürsorge auch am nötigsten, sie sind das schwächste Glied unserer Gesellschaft aber auch gleichzeitig unsere Zukunft!

Wir stimmen dem Haushalt und der Kreisumlage von 45% zu, die Richtung stimmt, und wir können sie mittragen, auch wenn das Ziel noch lange nicht erreicht ist.